

Der schwedische Lkw-Hersteller Scania unterbricht den größten Teil seiner Lkw-Produktion in Europa aufgrund von Produktionsstörungen verursacht durch das Coronavirus.



Ein Scania-Lieferwagen in den Straßen von Oslo. (Foto: Daniel Hovdahl, ©Scania CV AB)

Das Unternehmen teilte in einer [Erklärung mit](#), dass die Produktion in den meisten europäischen Standorten ab dem 25. März eingestellt werde, und zwar „aufgrund von Komponentenmangel und den großen Störungen in der Lieferanten- und Logistikkette infolge der Verbreitung von COVID-19 in Europa“.

Ein Teil der Produktion würde jedoch weiterlaufen, um die europäische Infrastruktur nicht zu beeinträchtigen.

„Um die lebenswichtigen Transporte unserer Kunden für die Gesellschaft sicherzustellen, werden unsere Servicewerkstätten und Ersatzteilzentren ihren Betrieb fortsetzen“, sagte Henrik Henriksson, CEO von Scania, in der Erklärung.

Scania rechnet mit einer Schließung von zwei Wochen. Direkt betroffen sind die Arbeitnehmer in den Werken des Unternehmens in Schweden, den Niederlanden und Frankreich.

Es war nicht sofort klar, ob die betroffenen Arbeitnehmer während der Schließung den vollen Lohn erhielten, aber das Unternehmen teilte mit, es sei nach Gesprächen mit den Gewerkschaften und den Vorschlägen der Regierung für schwedische Unternehmen zu einer zufriedenstellenden Lösung gekommen.

Die Einigung für die kurzfristige Arbeitsniederlegung besteht darin, dass es zu Lohnfortzahlungen kommt, getragen zur Hälfte von Scania, der Staat kompensiert weitestgehend den Differenzbetrag, wobei sichergestellt wird, dass die Arbeiter noch über 90 Prozent ihres Lohns erhalten.

Der Lkw-Hersteller mit Hauptsitz in Schweden, im Besitz von Volkswagen, beschäftigt weltweit 52.000 Mitarbeiter, davon 14.000 in Europa. Die Entscheidung betrifft rund 9.000 Mitarbeiter in Schweden.

Scania produziert jährlich 100.000 Lkw und Busse, von denen 80 Prozent in Europa hergestellt werden.

*ap*